

Kurz notiert

EOS auf Erfolgskurs

Der EOS-Erlebnispädagogik e.V. wurde von der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift ›Focus Business‹ als drittbesten mittelständischer Arbeitgeber im Bereich Bildung und Kultur gelistet. EOS-Gründer Michael Birnthaler führt dies u.a. darauf zurück, dass EOS vor einigen Jahren auf die Unternehmensform der Holokratie umgestellt hat, die Mitarbeiter in reelle Verantwortung einbindet und versucht, »eine Kultur des Herzens zu leben« sowie »in Sachen soziale Dreigliederung neue Wege« zu gehen. – Außerdem hat der Trägerverein der Schule Schloss Salem am 30. November 2018 entschieden, dass die Burg Hohenfels, die bisher die Unterstufe des Internats beherbergte, an das EOS-Institut veräußert wird, dessen »inspirative Synthese der von Kurt Hahn begründeten Erlebnispädagogik und der von Rudolf Steiner entwickelten Waldorfpädagogik« in einer Pressemitteilung der Schule gewürdigt wurde. EOS plant, die denkmalgeschützte Burg in eine »Weltenwandler-Akademie« mit öffentlichem Tagungszentrum, Schullandheim, Gästehaus und Mitarbeiterwohnungen umzugestalten.

<https://eos-erlebnispaedagogik.de/>

Lokale Bodenstiftungen

Boden kaufen, in eine Stiftung geben und damit eine nachhaltige Nutzung sicherstellen ist etwas, das die ›Stiftung trias‹ im Grundsatz seit über 16 Jahren erfolgreich auf Bundesebene praktiziert, und das unlängst Nachahmer auf lokaler Ebene gefunden hat. Im September 2018 hat die Landbauschule Dottenfelderhof e.V. gemeinsam mit der GLS Treuhand die ›Dottenfelder Bodenstiftung‹ gegründet. Ziel ist, die bis dato nur gepachteten Flächen dauerhaft für die ökologische Saatgutforschung und die biodynamische Nutzung zu sichern. – Schon 2016

gründeten Metzinger Bürger die ›Communia Bürgerstiftung für bezahlbaren Wohnraum in Metzingen‹. Diese kauft Boden und nutzt das Erbbaurecht zur langfristigen Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Die ›Stiftung trias‹ ist Treuhänderin der ›Communia‹.

www.stiftung-trias.de/home/

Wo beginnt »Hochschul-Qualität«?

Öffentliche Tagung

22. bis 24. Februar 2019 in Stuttgart

Wenn man von der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft spricht, denkt man meistens an esoterische Arbeit, weniger hat man dabei die Arbeit der Lebensfelder vor Augen. Die von der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland (AGiD) unter dem Motto ›Erkenntnis ist Teilnahme‹ veranstaltete Tagung will nach Hochschul-Qualitäten im Allgemeinen und besonders im tätigen Leben fragen und Perspektiven für eine zukünftige, erweiterte Hochschule entwerfen. Wie kommt man zu geistigen Erfahrungen und Erkenntnissen, und wie kann man diese für die Anforderungen des Lebens in den verschiedenen Fachgebieten fruchtbar machen? Hochschule allein nach äußeren Vorstellungen oder rein sozialen Aspekten auszurichten, würde ihr aber auch nicht gerecht werden, denn in ihr wirken geistige Gesetze und Impulse. Was also braucht geistige Arbeit für Bedingungen, was fördert sie, was beeinträchtigt sie?

Die Erstarrung der Vergangenheit ist in Bewegung gekommen. Mit Mut zur Verwandlung und Selbstverantwortung lädt die AGiD alle interessierten Mitglieder und Nicht-Mitglieder zu dieser Tagung und dem Versuch gemeinsamer Entwicklung einer erweiterten, lebendigen Hochschule ein. – Mit Vorträgen, Arbeitsgruppen, Plena und Aufführungen von Szenen aus Rudolf Steiners Mysteriendramen.

www.anthroposophische-gesellschaft.org

die Drei 1-2/2019

Neuordnung des Geldes

Öffentliche Tagung

1. und 2. März 2019 in Berlin

Durch die neoliberale Staats- und Wirtschaftsordnung hat sich in den letzten Jahrzehnten eine ungeheure Kluft zwischen den Erfordernissen der Real-Wirtschaft und den entkoppelten Spekulationen des Finanzsektors aufgetan. Enormen Vermögensbündelungen stehen immense Staatsverschuldungen und die Verarmung breiter Bevölkerungskreise gegenüber. Dabei kaschieren staatliche Ausgleichshandlungen die Probleme zumeist nur, und der individuelle Mensch wird zunehmend durch zentralisierte Strukturen in Bevormundung und Abhängigkeit geführt. – Mit dieser Tagung laden die Veranstalter zu einem öffentlichen Forum ein, um insbesondere das gegenwärtige Geldsystem eingehend zu betrachten. In Vorträgen, Gesprächen und einem Initiativenforum sollen Gedanken und Perspektiven erörtert werden, durch die jenseits der üblichen Machtstrukturen Möglichkeiten einer menschenwürdigen Gesellschaft entwickelt werden können: kulturell selbstbestimmt – politisch mündig – verantwortlich wirtschaftend. – Mit Alexander Caspar, Johannes Stüttgen und Thomas Brunner.

kontakt@freiebildungstiftung.de

Akasha-Forschung auf den Hebriden

Studienwoche

6. bis 13. Juli 2019 auf der Isle of Mull

Die kleine, westlich vor Schottland im Atlantik liegende Insel Iona ist ein Ort, an dem der westliche Mysterienstrom noch heute in seiner Stimmung erlebt werden kann. Die knapp 50 Teilnehmer der letztjährigen ›Iona Summer School‹ – die dem Studium Ionas und der Nachbarinsel Mull gewidmet war – zeigten sich tief berührt von der Präsenz einer Milde, einem Gefühl des Gesegnet-Werdens und einem Frieden, der zutiefst mit Liebe durchtränkt ist. Historisch betrachtet ist Iona der greifbarste Ort, wo sich die Naturliebe und die kosmopolitische Haltung des Keltentums mit dem Christentum

zu einer neuen Naturreligion vereinigt hat, dem sogenannten Iro-schottischen Christentum.

Vom 6. bis 13. Juli 2019 wird eine weitere ›Summer School‹ stattfinden, mit Schwerpunkt auf die Akasha-Forschung. Das Programm reicht vom konkreten Naturbezug mit goetheanistischen Wahrnehmungsübungen bis hin zu Imaginations-, Inspirations- und Intuitionsübungen. Ziel ist es, der Geschichte Ionas und der Mission der Iro-Schotten für Europa in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft näherzukommen. Im Anschluss, vom 13. bis 20. Juli, wird eine Reisewoche zu mehreren Mysterienorten in Schottland und Wales angeboten. Dem folgt eine Meditationswoche im kleinen Kreis zur Vertiefung des Erlebten auf Bardsey, der ›Insel der 20.000 Heiligen‹ in der Irischen See. – Mit Dirk Kruse, Renatus Derbidge u.a.

www.summerschool-iona.org

Neuer Kurs für Führungskräfte

30. September bis 4. Oktober 2019

und 24. bis 28. Februar 2020 in Dornach

Das Besondere an diesem Kurs ist, dass er auf Grundlage der Anthroposophie und einer Reihe neuester Führungskonzepte konzipiert wurde. Er ist so gebaut, dass die Teilnehmer ihre eigene Führungsart durch eine authentische geistige Vertiefung neu ausrichten und entwickeln können. Der Kurs richtet sich an aufgeschlossene (potenzielle) Führungskräfte aus allen Bereichen der Gesellschaft, sowie an Teilnehmende aus der ganzen Welt. Die Teilnehmer profitieren aber am besten, wenn sie einige Jahre Führungserfahrung mitbringen. – Der Kurs umfasst zwei Module sowie ein Coaching zwischen den Modulen, in dem ein selbstgewähltes Change-Projekt begleitet wird. Er wurde konzipiert und wird geleitet von Jean-Michel Florin, Co-Leiter der Landwirtschaftlichen Sektion am Goetheanum; Katrin Kaeufer, Senior Research Fellow am MIT und Präsidentin des Presencing Institute; sowie Paul Mackay, Präsident des Verwaltungsrates der Weleda und ehemaliges Mitglied des Vorstandes am Goetheanum.

https://leadership.goetheanum.org/